



PINF

PADDLERINFORMATION

TSV Pfungstadt ■ Paddelabteilung ■ März 2005 ■ 32. Jahrgang

Paddler im Internet : www.tsv-pfungstadt-paddelabteilung.de

Jahreshauptversammlung der Paddelabteilung

18.3.05 20.00 Uhr Goldene Kugel Gambrinusstraße Pfungstadt

Die ideale Gelegenheit für alle Paddler....
die sich am Vereinsleben beteiligen wollen,
die schon immer mal Vorstand werden wollten,
die was fragen wollen,

und und und

Jugendversammlung der Paddler

15.3.05 19.00 Crumstädter Straße 8
beim Jugendleiter zu Hause

Anpaddeln

16.4.05 20.00 Uhr gemütliches Beisammensein zum Saisonbeginn
17.4.05 9.30 Uhr Anpaddeln mit Bootstaufe

Hallo Sportsfreunde!

Nachträglich möchte ich mich für eure Hilfe und euren Einsatz bei Festen am Bootshaus bedanken!

Ich hoffe, dass ich auch dieses Jahr wieder auf eure Unterstützung zählen kann...

Voriges Jahr gingen leider ein paar mündliche Anmeldungen für die Jugendweihnachtsfeier und das Weihnachtsessen verloren.

Damit dies dieses Jahr und in Zukunft nicht wieder passiert, bitte ich euch, die Anmeldungen nur noch SCHRIFTLICH und bis zum vorgegebenen Zeitpunkt bei mir abzugeben.

Für eure Entgegenkommen vielen Dank

Martina Scheuermann

Von der Jugendweihnachtsfeier sind noch Kappen übrig. Diese sind für EUR 7,50/ Stück zu verkaufen. Solltet ihr Interesse haben, meldet euch einfach bei mir.

Aus Echo online vom 12.2.05 Die Pungschder Paddler (Dieter Grüll) sind überraschend vielseitig !

Die Seekuh im Mainzer Becken

Alzeys reizvolle Altstadt und ein Museum zur Vor- und Frühgeschichte der Region

AUS GRAUER VORZEIT: Das im Alzeyer Museum ausgestellte Seekuh-Skelett hat der Fossilienforscher Dieter Grüll in einer Sandgrube in der Nähe von Alzey entdeckt und ausgegraben. Die grafische Darstellung zeigt ihren kompletten Körper. (Fotos: Archiv)



Pech gehabt. Vor unseren Augen hat die Gernsheimer Fähre gerade Richtung anderes Ufer abgelegt. Unser Ziel, Alzey, werden wir dadurch erst eine halbe Stunde später erreichen. Doch das macht nichts, denn neben mir im Pkw sitzt Dieter Grüll, gebürtiger Gernsheimer und einer der besten Kenner der Erdgeschichte Rheinhessens.

„Vor etwa 35 Millionen Jahren waren weite Teile von Rheinhessen und des nördliche Oberrheingrabens vom Mainzer-Becken-Meer bedeckt“, erklärt Grüll, der eine Sammlung von versteinerten Lebewesen aus diesem Meer besitzt und seit 1980 die geologisch-paläontologische Abteilung des Alzeyer Museums ausgestattet hat und leitet. „In grauer Vorzeit schwammen in unserer Region Haifische, Seekühe und viele andere Lebewesen im salzigen Wasser, wie man sie heute nur noch in subtropischen Gewässern findet,“ erzählt Grüll.

Dann kommt die Fähre und bringt uns in wenigen Minuten ins Bundesland Rheinland-Pfalz. Wir fahren durch idyllische Weinörtchen mit schmalen Gassen und kommen in einer knappen Stunde in Alzey an, das eingebettet zwischen hügeligen Weinbergen liegt. Das Auto parken wir vor dem Museum und wenden uns zunächst der Altstadt zu. Dreh- und Angelpunkt im Stadtzentrum ist der

Rossmarkt, umgeben von Fachwerkhäusern. Heute steht hier ein großer bronzener Gaul, ein Werk des Neustädter Künstlers Gernot Rumpf, das nicht nur auf den früheren Pferdehandel verweist, sondern auch an Volker von Alzey erinnert, einen Helden der Nibelungensage, dessen Fiedel das Tier am Sattel trägt.

Zahlreiche gute gastronomische Betriebe gibt es in der Altstadt. Da es Mittagszeit ist, suchen wir die Weinstube „Römer“ auf. Die Inhaber, Angelika und Heiko Schuckmann, besitzen auch ein Weingut und so kann der Besucher die edlen Tropfen auch hier verkosten. Der Name des Lokals verweist auf die Römer, die den Weinbau nach Rheinhessen brachten und hier ein Kastell besaßen, dessen Reste noch heute sichtbar sind.

Nach dem Essen spazieren wir weiter und stoßen auf den benachbarten Fischmarkt. An diesem Ort wurde früher Rheinfisch verkauft. Heute wird der Platz geprägt durch die Michaelskirche. Unser Weg geht jetzt vorbei an historischen Bauten durch eines der alten Stadttore zum mächtigen Alzeier Schloss, entstanden aus einer staufischen Burg des 11. Jahrhunderts.

Zum Abschluss ist der Besuch des Museums angesagt, was ein besonderes Erlebnis ist, wenn man sich für die Vor- und Frühgeschichte der Region interessiert. Das Gebäude in dem sich heute das Museum befindet, wurde 1380 in Nachfolge eines älteren Spitals errichtet. Es enthält bedeutende Exponate, die weit über die Grenzen Alzeys Beachtung finden, beispielsweise einen Grundriss und ein Querschnittsmodell des ehemaligen Römerkastells und den Nymphenaltar von 223 nch Christus. Da die Inschrift den Namen der Stadt überliefert, wird der Altar als die steinerne Geburtsurkunde Alzeys bezeichnet.

Schwerpunkt sind die Fossilien aus dem Mainzer-Becken. Hauptattraktion ist eine fossile Seekuh, das Wahrzeichen des Museums. Ein so komplettes Skelett mit 2,30 Metern Länge ist sehr selten. Aus ganz Europa kommen Sammler und Fachleute um ihre Versteinerungen, wie Schnecken, Muscheln und Haifischzähne mit den hier ausgestellten zu vergleichen und bestimmen zu lassen.

Auskünfte

Stadtverwaltung Alzey, Telefon 06731/495305, Internet www.alzey.de.

Museum, Antoniterstraße 41, 55232 Alzey, Telefon 06731/498896, Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr.

Weinstube „Römer“, Telefon 06731 44389.

Gerold Bielohlawek-Hübel
11.2.2005

Niklaus'ist ein guter Mann,...
kann!!!

...dem Mann nicht genug danken
Simone Späth

Auch in diesem Jahr machte sich der Nikolaus bei frostiger Kälte auf den Weg zu den Kindern der TSV Paddelabteilung.

Gut gelaunt kam er mit einer prächtigen Kutsche zur Stockstädter Hütte gefahren. Für jedes Kind -ob klein oder jugendlich- fand er freundliche Worte. Alle Kinder bekamen ein Nikolausgeschenk: Mit tollen Schildkappen sind die Paddler/innen bei allen Ausflügen in 2005 gut behütet!

Geschäftig machte sich der Nikolaus nach einiger Zeit wieder auf die Reise. Wohin die Kutsche ihn brachte, bleibt wohl ein Geheimnis?!!

Eine besondere Freude für "Groß und Klein" war die anschließende Kutschfahrt, die den Heimweg zum Bootshaus verkürzte. Bei einer Pferdegeschwindigkeit von 2km/h kämpfte so manches Paddlerkind -auf dem warmen Erwachsenen Schoß- mit dem wohlverdienten Schlaf.

Schön, dass diese Veranstaltung auch in diesem Jahr mit der Hilfe einiger "fleißiger Hände" möglich war. Herzlichen Dank!

